

Akupunktur bei Krankheiten von Hund und Katze

Westliche Indikation – chinesische Diagnostik und Therapie

Christina Eul-Matern

2. Auflage



Online im

VetCenter



Thieme

Autorinnenvorstellung



Dr. med. vet. Christina Eul-Matern

Certified Veterinary Acupuncturist (International Veterinary Acupuncture Society; IVAS); Zusatzbezeichnung Akupunktur (ZB) mit Weiterbildungsermächtigung (WBE); Gründungsvorsitzende der German Veterinary Acupuncture Society (GerVAS) und des International College for Research on Equine Osteopathy (ICREO); VetSensus Mastertherapeutin (VSCETAO). Mitgliedschaft bei ATF, GGTM, DVG, IVAS, GerVAS.

Christina Eul-Matern ist nach Studium und Promotion in Hannover seit 1988 aus Leidenschaft und Überzeugung **praktische Tierärztin**, ab 2001 mit eigener Praxis.

Sehr bald fand sie den Weg aus der herkömmlichen klinischen Tätigkeit in die chinesische Medizin, Osteopathie und weitere Naturheilverfahren – und absolvierte verschiedenste Aus- und Weiterbildungen: Ausbildung Akupunktur/traditionelle chinesische Veterinärmedizin und Phytotherapie; 2001 IVAS-Examen; 2002 Ernennung zum „IVAS Certified Veterinary Acupuncturist“ und Erlangung der Zusatzbezeichnung sowie Weiterbildungsermächtigung „Akupunktur“ durch die Tierärztekammer Hessen; Ausbildung in Chiropractic nach Dr. Daniel Kamen; Ausbildung in chinesischer Pharmakologie bei Dr. Gunter Neeb; ab 2002 Osteopathieausbildung bei Dominique Giniaux, ATF, und dem ICREO mit Abschluss des Postgraduierten-Studiums beim ICREO; Medialschulung, Verhaltenstherapie und Tierkommunikation; ab 2005 Master Teacher of „Magnified Healing®“ und 2010 Heilerinnenausbildung und Einrichten einer Bioresonanzabteilung.

2013 gründete Christina Eul-Matern VetSensus – das Institut für sensologische Diagnostik und Therapie (www.vetsensus.com). 2018 eröffnete sie die neue Tierarztpraxis im Tiergesundheitszentrum (TGZ) Idstein, wo sie in Praxisgemeinschaft mit einer rein schulmedizinisch orientierten Praxis synergistisch zusammenarbeitet.

Erfolgreiche Therapien und weiterreichende Behandlungsmöglichkeiten bestätigen sie bis heute in der Weiterentwicklung ihres Therapiekonzeptes. Seit über 35 Jahren bzw. seit über 23 Jahren in ihrer eigenen Praxis kann sie diese für Haus- und Heimtiere sowie für Pferde einsetzen.

Seit 2003 ist Christina Eul-Matern auch **Dozentin** in traditioneller chinesischer Veterinärmedizin an diversen Institutionen – mit zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Vorträgen auf nationalen wie auch internationalen Kongressen. Ab 2016 hatte sie für einige Jahre einen Lehrauftrag an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, war ab 2017 Gastdozentin an der Hochschule Fresenius in Idstein und ab 2018 Dozentin bei der Akademie für Tiernaturheilkunde und Tierphysiotherapie.

Als **Buchautorin** veröffentlichte sie drei Fachbücher: Der „*Taschenatlas Akupunktur bei Hund und Katze*“ erschien im Sonntag Verlag gleich als „Bestseller“ – 2013 in 2., 2018 in 3. und 2022 in 4. Auflage. Eine Übersetzung in englischer Sprache unter dem Titel „*Acupuncture for Dogs and Cats*“ erschien im Thieme Verlag 2012 und 2022 in 2. Auflage. Im Frühjahr 2024 wurde eine weitere koreanische Übersetzung des Werkes in China und Taiwan publiziert.

2013 wurde ihr Buch „*Akupunktur bei Pferdekrankheiten*“ im Sonntag Verlag veröffentlicht, 2014 bereits in 2. Auflage. Das Werk „*Akupunktur bei Krankheiten von Hund und Katze*“ erschien im Sonntag Verlag dann 2015. Ferner war sie an der Erstellung eines *Computerlernprogramms* zur Punktelokalisation Hund/Katze und Pferd beteiligt.

Akupunktur bei Krankheiten von Hund und Katze

Westliche Indikation –
chinesische Diagnostik und Therapie

Christina Eul-Matern

2., aktualisierte Auflage

16 Abbildungen

Georg Thieme Verlag
Stuttgart • New York

Anschrift

Dr. med. vet. Christina **Eul-Matern**
Walramstr. 22
65510 Idstein
Deutschland

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Ihre Meinung ist uns wichtig! Bitte schreiben Sie uns unter:
www.thieme.de/service/feedback.html

© 2024. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart, Germany
www.thieme.com

1. Auflage 2015 Sonntag Verlag
in MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG

Printed in Germany

Covergestaltung: © Thieme

Bildnachweis Cover: © Thieme/Roswitha Schulze, Düsseldorf;
www.collejule.jimdo.com

Zeichnungen: Heike Hübner, Berlin; Andrea Schnitzler,
Innsbruck

Satz: Druckhaus Götz GmbH, Ludwigsburg

Druck: Westermann Druck Zwickau GmbH, Zwickau

DOI 10.1055/b000001009

ISBN 978-3-13-245778-2

1 2 3 4 5 6

Auch erhältlich als E-Book:

eISBN (PDF) 978-3-13-245779-9

eISBN (epub) 978-3-13-245780-5

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Veterinärmedizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, dürfen die Lesenden zwar darauf vertrauen, dass Autor*innen, Herausgeber*innen und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe **dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede*r Benutzende ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines/r Spezialist*in festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzenden.** Autor*innen und Verlag appellieren an alle Benutzenden, ihnen etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

Vor der Anwendung bei Tieren, die der Lebensmittelgewinnung dienen, ist auf die in den einzelnen deutschsprachigen Ländern unterschiedlichen Zulassungen und Anwendungsbeschränkungen zu achten.

Marken, geschäftliche Bezeichnungen oder Handelsnamen werden nicht in jedem Fall besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Handelsnamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und Verbreitung in gedruckter Form, Übersetzung, Übertragung und Bearbeitung in andere Sprachen oder Fassungen sowie die Einspeicherung und Verbreitung in elektronischen Medienformen (z. B. CD-Rom, DVD, USB-Speicher, Datenbank, cloud-basierter Dienst, e-book und sonstige Formen des electronic publishing) und auch öffentlicher Zugänglichmachung (z. B. Internet, Intranet oder andere leitungsgebundene oder -ungebundene Datennetze), u. a. durch Wiedergabe auf stationären oder mobilen Empfangsgeräten, Monitoren, Smartphones, Tablets oder sonstigen Empfangsgeräten per Download (z. B. PDF, ePub, App) oder Abruf in sonstiger Form etc.

Thieme Publikationen streben nach einer fachlich korrekten und unmissverständlichen Sprache. Dabei lehnt Thieme jeden Sprachgebrauch ab, der Menschen beleidigt oder diskriminiert, beispielsweise aufgrund einer Herkunft, Behinderung oder eines Geschlechts. Thieme wendet sich zudem gleichermaßen an Menschen jeder Geschlechtsidentität. Die Thieme Rechtschreibkonvention nennt Autor*innen mittlerweile konkrete Beispiele, wie sie alle Lesenden gleichberechtigt ansprechen können. Die Ansprache aller Menschen ist ausdrücklich auch dort intendiert, wo im Text (etwa aus Gründen der Leseleichtigkeit, des Text-Umfangs oder des situativen Stil-Empfindens) z. B. nur ein generisches Maskulinum verwendet wird.

Vorwort zur 2. Auflage

Kein Rezeptbuch, sondern eine praktische Hilfe für Diagnostik und Therapie – das ist mir ganz besonders wichtig!

Diagnostik ist in der Tiermedizin ein wichtiges Thema und der Schlüssel zu einer wirksamen Therapie. Die chinesische Diagnostik bietet hier sehr wirksame Werkzeuge, die auch ohne Geräte sehr weit in den Patienten schauen lassen: Das Äußere untersuchen, um das Innere zu erkennen! Daher ist es mir ein besonderes Bedürfnis, eben diese Werkzeuge über dieses Buch weiterzugeben.

Unsicherheit bei der Diagnostik wird leider oft kompensiert, indem man nach „Akupunktur-Rezepten“ zu schulmedizinischen Indikationen greift. Diese werden dann routinemäßig angewandt, ohne vorhergehende chinesische Diagnostik. Im ersten Moment scheint diese Vorgehensweise zwar ebenso erfolgreich, jedoch entwickeln sich anschließend oft ganz neue Probleme, die weder der Therapeut noch der Tierbesitzer der Akupunktur zuschreiben. Wer bringt schon Magenprobleme mit einer Knieakupunktur oder Atemwegsprobleme mit der Nadelung am Karpalgelenk in Verbindung?

Um diese Zusammenhänge deutlich zu machen, hat das vorliegende Buch, genau wie das Buch „Akupunktur bei Pferdekrankheiten“, einen ausführlichen Diagnoseteil. Hier finden Sie alle Werkzeuge, die Sie für eine schlüssige chinesische Diagnostik und Therapie brauchen. Im speziellen Teil wird jede schulmedizinisch bezeichnete Indikation für Hund und Katze kurz und prägnant definiert,

um dann eine stabile Brücke in die chinesische Diagnostik zu schlagen. Für jede praktisch relevante chinesische Diagnostik werden die einzelnen Zeichen und Muster beschrieben und in einen Therapievorschlag überführt. Die jeweils angefügte Punktetabelle versteht sich als Auswahl aller Punkte, die sinnvoll sein können. Sie sind dem Einzelfall entsprechend auszuwählen und angemessen zu kombinieren.

Die Grundprinzipien der traditionellen chinesischen Diagnostik und Therapie sind von Tierart zu Tierart gleich, werden der Nutzbarkeit halber aber in jedem Praxisbuch benötigt. Daher verwendet dieser Titel im Teil 1 „Praxis der Akupunktur“ und Teil 2 „Die traditionelle chinesische Diagnose“ weitgehend den praxisbewährten Einführungsteil des Titels „Akupunktur bei Pferdekrankheiten“. Auch im Teil 3 „Westliche Indikationen und ihre Akupunkturbehandlung“ bestehen Übereinstimmungen im Text dort, wo Erkrankungen tierartübergreifend vorkommen. Die Stärke des vorliegenden Titels liegt in der Angabe von tierartspezifischen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten und Besonderheiten gemäß der traditionellen chinesischen Tiermedizin.

Möge das Konzept dieses Buches so hilfreich und praxisnah sein, dass es möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen eine Unterstützung ist.

Idstein, im Sommer 2024
Christina Eul-Matern

Danksagung

Mein Dank gilt für die 1. Auflage Frau von Einem vom Sonntag Verlag und der Redakteurin Frau Hänsel, die mit der notwendigen Geduld und Fachkompetenz meine Ideen professionell umsetzten, und für die 2. Auflage Frau Wallstein vom Thieme Verlag. Geduld mussten auch immer wieder mein Praxisteam und meine Familie beweisen, die ihre Belange oft hinter meine Arbeit am Manuskript zurückstellten.

Für das Titelbild der 2. Auflage gilt mein besonderer Dank der wunderbaren Tierfotografin Roswitha Schulze, die superspontan das schöne Portraitfoto von Raksha vom Leineufer erstellte. Und danke auch an Frauchen Renate Günther, die mir seit Jahren eine tolle Unterstützung ist beim Unterrichten in unserem Ausbildungsinstitut VetSensus und uns spontan ihre Hündin für die Aufnahme zur Verfügung stellte.

Besonders danken möchte ich meiner Dozentenkollegin THP Birgit Lopez, die bei der 1. Auflage mit viel Einsatz das ganze Manuskript vorab mit mir durchging und diskutierte. Danke für diese treue Unterstützung, liebe Birgit! Was mein Herz mit staunender Dankbarkeit erfüllt, ist die Mitarbeit meiner Patienten und die vertrauensvolle Zuversicht und Offenheit ihrer Halter. Sie waren bereit, sich auf meine Praxis und unseren alternativen Heilansatz einzulassen. Damit ermöglichten sie das Sammeln der vielfältigen Erfahrungen, die zum Schreiben dieses Buches notwendig waren.

Danke,
Christina Eul-Matern

Inhaltsverzeichnis

Autorinnenvorstellung	2
Vorwort zur 2. Auflage	5
Danksagung	6

Teil 1

Praxis der Akupunktur

1	Allgemeines zur Akupunkturbehandlung	14
1.1	Grundlagen	14
1.2	Punkte und Meridiane	14
1.3	Yin und Yang	15
2	Akupunkturtechniken, -nadeln, Punktauswahl	17
2.1	Akupunkturtechniken	17
2.2	Akupunkturnadeln	17
2.3	Andere Akupunkturinstrumente	18
2.4	Punktauffindung und Nadelung	19
2.5	Praxistipps	21
3	Wichtige Leitbahnen und Akupunkturpunkte	23
3.1	Die 12 Hauptleitbahnen	23
3.2	Die 8 außerordentlichen Gefäße	23
3.3	Sonderleitbahnen	24
3.4	Tendinomuskuläre Leitbahnen	24
4	Wichtige Akupunkturpunkte	25
4.1	Allgemeines	25
4.2	Antike Punkte	25
4.3	Rücken-Shu-Punkte	26
4.4	Mu-Punkte	26
4.5	Elementpunkte	27
4.6	Ting-Punkte	27
4.7	Xi-Punkte	28
4.8	Yuan-Punkte	28
4.9	Luo-Punkte	29
4.10	Hui-Punkte	29
4.11	Meisterpunkte der Körperregionen	30
4.12	Untere-Meer-Punkte	30
4.13	Punkte der 4 Meere	30
4.14	Öffner der außerordentlichen Gefäße	30

Teil 2

Die traditionelle chinesische Diagnose

5	Die chinesische Untersuchung	32
5.1	Unterschiede zwischen westlicher und chinesischer Diagnostik	32
5.2	Diagnose durch Beobachten/Inspektion	33
5.3	Diagnose durch Hören und Riechen	33
5.3.1	Hören	33
5.3.2	Riechen	33
5.4	Diagnose durch Fragen	33
5.5	Diagnose durch Fühlen	34
5.5.1	Allgemeines zur Pulsdiagnostik	34
5.5.2	Die Pulspositionen bei Hund und Katze	34
5.5.3	Pulstaststellen bei Hund und Katze	35
5.5.4	Entstehung der Pulsquelle	35
5.5.5	Zungendiagnostik	37
6	Vom Zeichen zum Muster	42
7	Diagnostische Systeme	43
7.1	Charakteristika unterschiedlicher diagnostischer Systeme	43
7.2	Acht Leitkriterien	44
7.2.1	Yin und Yang	44
7.2.2	Lokalisation	44
7.2.3	Qualität	45
7.2.4	Quantität	45
7.3	Die Pathologie der 5 Grundsubstanzen	46
7.3.1	Definition der Grundsubstanzen	46
7.3.2	Die Pathologien der Grundsubstanzen	47
7.4	Die Pathologie der Zang-Fu-Syndrome	48
7.4.1	Lunge	49
7.4.2	Dickdarm	49
7.4.3	Magen	49
7.4.4	Milz-Pankreas	50
7.4.5	Herz	50
7.4.6	Dünndarm	50
7.4.7	Blase	50
7.4.8	Nieren	51
7.4.9	Perikard	51
7.4.10	Dreifach-Erwärmer	51
7.4.11	Leber	51
7.4.12	Gallenblase	52
7.5	Muster der pathogenen Faktoren	52
7.5.1	Pathogene Faktoren im Einzelnen	53
7.6	Die Pathologie der 5 Elemente	56
7.6.1	Beziehung der Wandlungsphasen untereinander	56
7.7	Die Pathologie von Mustern gemäß den Leitbahnen	58
7.8	Diagnostik der 6 Schichten	59
7.8.1	Tai-Yang-Muster	59

7.8.2	Shao-Yang-Muster	59
7.8.3	Yang-Ming-Muster	59
7.8.4	Tai-Yin-Muster	59
7.8.5	Shao-Yin-Muster	60
7.8.6	Jue-Yin-Muster	60
7.9	Diagnostik nach den 4 Ebenen	60
7.10	Diagnostik nach dem Dreifach-Erwärmer: San Jiao Bian Zheng	61
7.11	Kombinationsmöglichkeiten der Systeme.	61
7.12	Diagnostisches System bestimmt Therapieprinzip.	62
7.13	Anwendung unterschiedlicher diagnostischer Systeme	62
8	Tumorthherapie	64
8.1	Grundlagen	64
8.2	Erfolgreiche Akupunkturbehandlung von Tumoren	65
8.3	Therapieprinzip und Behandlungsstrategie	66

Teil 3

Westliche Indikationen und ihre Akupunkturbehandlung

9	Bei allen Indikationen zu beachten	71
10	Indikationen des Bewegungsapparates	72
10.1	Arthritis	72
10.2	Arthrose.	73
10.3	Blockaden.	79
10.4	Ellenbogengelenksdysplasie (ED)	81
10.5	Hüftgelenksdysplasie	83
10.6	Rachitis	85
10.7	Panostitis	86
10.8	Track-Leg	87
10.9	Erkrankungen der Sehnen und Bänder	88
10.10	Distorsion und Subluxation in der Wirbelsäule.	92
10.11	Blockade des Iliosakralgelenks	94
10.12	Spondylose	95
10.13	Rückenmarksinfarkt.	97
10.14	Bandscheibenprobleme (Diskopathie).	98
11	Indikationen des Nervensystems	101
11.1	Spinale Ataxie	101
11.2	Cauda-Equina-Syndrom	102
11.3	Epilepsie.	104
11.4	Fazialislähmung	107
11.5	Horner-Syndrom.	109
11.6	Neurologische Ausfallerscheinungen durch Infektionskrankheiten (Herpes, Borreliose, Anaplasmose, Leishmaniose)	110
11.7	Meningitis, Enzephalitis, Myelitis	112
11.8	Myasthenia gravis	113
11.9	Degenerative Myelopathie.	114

11.10	Narkolepsie	116
11.11	Lähmung des Plexus brachialis und N. suprascapularis sowie Radialisparese	117
11.12	Schädigung der Nerven der Beckengliedmaße	118
11.13	Stimmbandlähmung	120
11.14	Großhirnerkrankungen	121
11.15	Trigeminuslähmung	122
12	Indikationen des Atmungsapparates	124
12.1	Allergie	124
12.2	Asthma	124
12.3	Aktue Bronchitis	127
12.4	Chronischer Husten der oberen Atemwege	130
12.5	Epistaxis	132
12.6	Infektionskrankheiten (Zwingerhusten, Katzenschnupfen)	134
12.7	Lungenödem	136
12.8	Pneumonie	137
12.9	Sinusitis, Rhinitis	138
12.10	Tracheitis	141
13	Indikationen des Verdauungstraktes	142
13.1	Kopf/Hals – Gingivitis, Stomatitis	142
13.2	Kopf/Hals – Epuliden	144
13.3	Kopf/Hals – Überbiss, Unterbiss	144
13.4	Kopf/Hals – Tonsillitis	144
13.5	Kopf/Hals – Pharyngitis, Laryngitis	146
13.6	Kopf/Hals – Speichelzysten (Ranula, Meliceris) und Parotitis	148
13.7	Kopf/Hals – Megaösophagus beim Hund	151
13.8	Magen – Erbrechen	153
13.9	Magen – Gastritis und Magenulkus	154
13.10	Magen – Infektionen des Magen-Darm-Traktes (Salmonellen, Giardien, Toxoplasmen)	155
13.11	Magen – Magendrehung beim Hund	156
13.12	Pankreas – Exokrine Pankreasinsuffizienz	158
13.13	Pankreas – Pankreatitis	160
13.14	Darm – Darmverlegung, Obturation	163
13.15	Darm – Diarrhö	164
13.16	Darm – Enteritis	171
13.17	Darm – Kolitis	175
13.18	Darm – Obstipation, Megakolon	176
13.19	Darm – Rektumprolaps, Perinealhernie	180
14	Indikationen der Leber	182
14.1	Akute Hepatopathie	182
14.2	Chronische Hepatopathie	183
14.3	Gallenabflussstörung	186
15	Indikationen des Stoffwechsels und endokrine Erkrankungen	188
15.1	Diabetes insipidus	188
15.2	Diabetes mellitus	189
15.3	Metabolisches Syndrom	190

15.4	Morbus Addison	191
15.5	Morbus Cushing	193
15.6	Parathyreoidea-Erkrankungen	196
15.7	Pemphigus vulgaris/follicularis	198
15.8	Schilddrüsenfunktionsstörungen	200
16	Indikationen der Haut	206
16.1	Allergische Reaktionen, Impfreaktion, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Kontaktallergie	206
16.2	Alopezie, Haarbruch	209
16.3	Bakterielle Infektionen der Haut, Hot Spots, Abszesse, Pyodermie, Furunkulose, Follikulitis	211
16.4	Parasitenbefall	214
16.5	Pilzinfektionen	214
16.6	Physikalische Schädigung der Haut, Verletzung, Leck-Granulom, Ballenverletzung, Verbrennung, Sonne	215
17	Indikationen des Auges	216
17.1	Blepharitis	216
17.2	Glaukom	217
17.3	Katarakt	218
17.4	Konjunktivitis	219
17.5	Keratitis (K. superficialis, K. sicca, K. bullosa, K. pigmentosa)	221
17.6	Obstruktion des Tränen-Nasen-Kanals	223
18	Indikationen des Herz-Kreislauf-Systems	225
18.1	Herzinsuffizienz, Herzklappenfehler	225
18.2	Herzrhythmusstörungen	228
18.3	Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM)	228
18.4	Dilatative Kardiomyopathie (DCM)	229
18.5	Perikarderguss	230
18.6	Blutbildungsstörungen	232
18.7	Schlaganfall	233
18.8	Schock	236
18.9	Störung der Hirndurchblutung, Demenz	236
19	Allgemeine Infektionskrankheiten	241
19.1	Infektionskrankheiten	241
20	Indikationen des Harnapparates	243
20.1	Harnsteine, Harngrieß (Urolithiasis)	243
20.2	Inkontinenz	245
20.3	Niereninsuffizienz, Nierenfunktionsstörung, Nephrose, Nierenzysten	246
20.4	Zystitis	248
21	Indikationen der Gynäkologie und Fortpflanzung	251
21.1	Abortgefahr	251
21.2	Agalaktie	253
21.3	Geburtseinleitung	255
21.4	Mastitis	256

21.5	Nachgeburtsverhalten	258
21.6	Ovarialzysten	259
21.7	Pyometra, Metritis	261
21.8	Scheinträchtigkeit	263
21.9	Störungen der Hitze, ROLLIGKEIT (Rhythmus, Intensität)	264
21.10	Unfruchtbarkeit.	268
21.11	Vaginitis, Vulvovaginitis	268
22	Indikationen der Andrologie und Fortpflanzung.	270
22.1	Deckunlust, Potenzstörungen, Unfruchtbarkeit.	270
22.2	Hypersexualität	273
22.3	Kryptorchismus.	274
22.4	Orchitis, Epididymitis	275
22.5	Penislähmung, Penisvorfall	276
22.6	Präputialkatarrh	279
22.7	Prostatitis, Prostata-Abszess	280
22.8	Prostatahypertrophie, Zysten	281
23	Indikationen des Verhaltens.	283
23.1	Aggression.	283
23.2	Angst und Schreckhaftigkeit	285
23.3	Tier kann nicht alleine bleiben	286
23.4	Konzentrationsprobleme	288
23.5	Protestpinkeln	289
23.6	Übererregbarkeit	291
23.7	Übertriebener Beschützerinstinkt	291
23.8	Unsicherheit.	293
24	Allgemeine Indikationen	295
24.1	Geriatric und Sterbebegleitung	295
24.2	Leistungsabfall beim Sporthund	297
24.3	Nabelbruch	298
24.4	Wachstumsverzögerung	298
24.5	Notfallpunkte	299
24.6	Schmerz	300

Teil 4

Anhang

Sachverzeichnis	304
---------------------------	-----



Teil 1

Praxis der Akupunktur

1	Allgemeines zur Akupunkturbehandlung	14
2	Akupunkturtechniken, -nadeln, Punktauswahl	17
3	Wichtige Leitbahnen und Akupunkturpunkte.	23
4	Wichtige Akupunkturpunkte	25

1 Allgemeines zur Akupunkturbehandlung

1.1	Grundlagen	14
1.2	Punkte und Meridiane	14
1.3	Yin und Yang	15

1.1 Grundlagen

Die Grundlage der Akupunktur beruht auf der Tatsache, dass Wissenschaftler und Philosophen schon im alten China davon ausgingen, dass alles, was im Großen existiert und wirkt, im menschlichen Organismus seine Entsprechung findet. Akupunktur ist ein jahrtausendealtes ganzheitliches Heilverfahren und wird heute der Regulationsmedizin zugerechnet. Ihre Wirksamkeit rettete diese Heilmethode trotz unterschiedlichster politischer Strömungen immer wieder vor dem endgültigen Untergang.

Die holistische Denkweise altchinesischer Wissenschaftler und Ärzte wirkt bis in die heutige Zeit. Es wird stets versucht, das übergeordnete Prinzip einer Erkrankung zu erkennen und jedes auch noch so kleine Detail in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Der chinesische Arzt sucht in seiner Diagnose nach den „Fäden“, die einzelne Abläufe im Organismus zu einem gemeinsamen Wirken verbinden. Hier setzt er an, um abweichende Muster zu erkennen und dem Körper den Weg zurück in gesunde Bahnen zu weisen. Fehlgeleitete Energien werden wieder in die richtige Richtung gelenkt, dem Körper wird der Weg zur Selbstheilung gezeigt.

1.2 Punkte und Meridiane

Mithilfe von Nadeln werden **Punkte** in der Haut stimuliert, an denen definierte Energiequalitäten nahe an der Oberfläche erreichbar sind. Diese Punkte liegen auf Energiebahnen, den **Meridianen**. Ursprünglich gab es in der Veterinärmedizin kein Meridiansystem. In China wird es bis heute kaum angewandt; in alten chinesischen Texten waren lediglich Punkte beschrieben und deren

Verwendung erklärt. Erst später entstand das sogenannte „transponierte“, d. h. „vom Menschen übertragene“ System in der Tierakupunktur, das v. a. von Humanmedizinerinnen und später auch von Tierärzten in Europa weiterentwickelt wurde. Vielfach ergänzen Tierärzte es heute durch klassische Akupunkturpunkte aus der Traditionellen Chinesischen Veterinärmedizin (TCVM).

Die 12 Hauptmeridiane des Körpers stehen in Verbindung zu allen Organen und Körperregionen, aber auch untereinander. So bilden sie ein komplettes Energienetzwerk des Organismus, welches mit dem öffentlichen Verkehrsnetzwerk eines städtischen Großraums und seiner Umgebung vergleichbar ist. Große und kleine Verkehrswege des Nah- und Fernverkehrs erreichen vom Außen zum Innen jeden Bereich. So wie Busse und Bahnen die Fahrgäste und Transportgüter verteilen und zum Ziel bringen, transportieren die unterschiedlichen Meridiane und Meridianfamilien Qi, Blut und körpereigene Substanzen an die Zielorte. Auch körperfremde Stoffe und pathogene Faktoren werden bewegt und ausgeschleust.

Akupunkturpunkte sind ständig in Interaktion und arbeiten ununterbrochen zusammen. Es handelt sich hier um ein perfektes Selbstheilungssystem, in das wir nur eingreifen sollten, wenn es Probleme gibt. Dann kann ein Akupunkteur nach sorgfältiger Diagnose ganz gezielt Punkte auswählen, die das entstandene Ungleichgewicht behandeln und wieder ein Gleichgewicht herstellen.

Es ist also völlig richtig, die Akupunktur als **Unterstützung der Selbstheilungskräfte** zu bezeichnen. Allen Kritikern sei gesagt: Jede Form der Therapie sollte sich an dieser Möglichkeit orientieren und die körpereigenen Kräfte ansprechen. Wer dann Gesundheit als funktionierenden Placeboeffekt bezeichnet, sollte froh sein und ernsthaft über die wunderbare Wirkung dieses Effekts nachdenken! Ein gutes Beispiel hierfür ist die Doppelblindstudie, wie sie die westliche Wissenschaft

postuliert: Wenn ein Wissenschaftler fordert, dass weder Patient **noch** behandelnder Arzt wissen sollen, ob ein Medikament oder ein Placebo zur Therapie verabreicht wird, will er damit unbewusste Einflussnahme des Arztes ausschließen. Damit hat dieser Wissenschaftler aber bereits die heilende Wirkung von Energie bzw. Gedanken vorausgesetzt. Es ist erstens unwahrscheinlich, dass ein Arzt im Verlauf einer Studie heimliche Gesundheitsfingerzeichen, Augenzwinkern, heilende Stimmveränderungen oder Händedrucke ausübt, und zweitens auch nicht ganz „wissenschaftlich“ gedacht. Messen, wiegen oder zählen lässt sich hier nichts. Die Forderung nach der Doppelblindstudie setzt somit den Glauben an die heilende Kraft unsichtbarer Energien bereits voraus!

Langfristig kann nur die Herstellung des körpereigenen Gleichgewichts unter Einbeziehung der Kräfte des Patienten zu einer Stabilität des Systems führen. Die eigenen Grenzen und Möglichkeiten des Organismus zu berücksichtigen und seine Mitarbeit in die Behandlung einzubeziehen, ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Therapie.

Diesen Grundsatz berücksichtigend, haben westliche Akupunkteure die TCVM in Europa eingeführt und zu einem etablierten Therapiesystem entwickelt. Seit den 1950er-Jahren gewann die Akupunktur auch in Deutschland immer mehr Anhänger. Qualifizierte Weiterbildungen für Tierärzte wurden organisiert, Tierheilpraktikerschulen nahmen das Thema auf. Heute sind wir in der glücklichen Lage, über vielfältige Schulungsmöglichkeiten zu verfügen, wodurch sich Qualität und Verbreitung der Tierakupunktur laufend verbessern.

8 Grundlagen der Akupunktur

Akupunktur basiert auf folgender Grundlage:

- **Qi** bewegt sich innerhalb unseres Körpers entlang bestimmter Kanäle, den sogenannten Meridianen oder Jing Luo.
- Die **(Haupt-)Meridiane** sind 3-dimensionale Wege, die mit ihrem äußeren Anteil nahe der Haut verlaufen. Dabei begleiten sie oft Blutgefäße, Nerven und Lymphgefäße. Von diesen oberflächlichen Meridianverläufen zweigen verschiedene Äste ab, die den jeweiligen Meridian mit seinem Organ, mit bestimmten Körperarealen oder die Meridiane untereinander verbinden.

Im Bereich der Kleintierakupunktur werden heute nicht mehr nur Bewegungsstörungen bzw. Lahmheiten und Arthrosen behandelt, sondern auch zunehmend chronische innere Erkrankungen, Allergien, Organkrankheiten u. a.

8 Akupunkturindikationen bei Hund und Katze

- Störungen des Bewegungsapparates
- neurologische Probleme
- Erkrankungen des Atmungsapparates
- Störungen des Verdauungssystems
- Leber-, Nierenprobleme
- Erkrankungen des Urogenitalapparates
- Stoffwechselerkrankungen
- endokrinologische Probleme
- Hautprobleme
- Störungen der Sinnesorgane
- Immunschwäche
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Gynäkologie
- Andrologie
- Verhaltensprobleme
- Geriatrie
- Leistungsschwäche
- Sporthundbetreuung
- Zuchttierbetreuung

1.3

Yin und Yang

Yin und Yang wurden erstmalig erwähnt in der Zhou-Dynastie ca. 1000–770 v. Chr. Die Monade, das Tai Chi, symbolisiert die Beziehung zwischen Yin und Yang perfekt. Die schwarze, untere Partie rechts im Kreis symbolisiert das Yin im Yin, während der weiße obere Teil links das Yang im Yang darstellt. Immer ist sie in Bewegung, beide Bereiche gehen fließend ineinander über und tragen das Andere im Keim in sich. In gleichem Maße, in dem das eine zunimmt, nimmt das andere ab. Die harmonische Form des Kreises wird nie gestört, solange eine gesunde Balance herrscht.

Die Entwicklung aller Phänomene im Universum ist nur möglich durch den ständigen Wechsel zwischen Yin und Yang. Jedes dieser Phänomene beinhaltet in sich selbst beide Aspekte in unterschiedlicher Ausprägung.

! Beachte

In seiner reinsten Form ist Yang gänzlich immateriell und entspricht reiner Energie. Yin hingegen ist in grober und dichter Form gänzlich materiell; es ist Materie.

Die 5 Prinzipien von Yin und Yang:

1. Yin und Yang bilden Gegensätze und enthalten sich gegenseitig im Keim.
2. Yin und Yang sind voneinander abhängig.
3. Yin und Yang können sich ineinander umwandeln.
4. Yin und Yang verbrauchen und kontrollieren einander.
5. Yin und Yang sind unteilbar.

Yin bedingt Yang, Yang bedingt Yin. Sie können unmöglich einzeln existieren. Gegensätze schließen sich nicht aus, sondern bedingen einander. Das harmonische Gleichgewicht von Yin und Yang ist Voraussetzung für die gesunde Funktion von Körper und Seele. Daher ist es ein Hauptanliegen der Akupunkturin oder des Akupunkteurs, Yin und Yang wieder in ein harmonisches Gleichgewicht zu bringen.

2 Akupunkturtechniken, -nadeln, Punktauswahl

2.1	Akupunkturtechniken	17
2.2	Akupunkturnadeln	17
2.3	Andere Akupunkturinstrumente	18
2.4	Punktauffindung und Nadelung.	19
2.5	Praxistipps	21

2.1

Akupunkturtechniken

Jedem Akupunkteur stehen unterschiedliche Systeme zur Verfügung:

Gemäß dem **Rücken-Shu-Punkt-System** werden druckdolente Punkte entlang des inneren Blasenmeridians genadelt, wodurch sich Ungleichgewichte im zugeordneten Funktionskreis regulieren.

Werden **Ting-Punkte am Krallenpfalz** genadelt, nimmt man Einfluss auf das Qi des fortführenden Meridians. Mit den **Elementpunkten** zwischen Kronsaum und Ellenbogen oder Knie regulieren wir die Meridianenergie nach dem System der 5 Elemente. Mit der Kombination von **Luo-Passage** und **Yuan-Quellpunkten** gleichen wir die Energie zwischen Yin- und Yang-Partnermeridian aus. **Meisterpunkte** behandeln bestimmte Organe bzw. Körpergewebe. Wird die Qi-Verteilung in den Meridianen über 24 h nach der **Organuhr** berücksichtigt, beachtet man auch die Zeit, zu der Probleme auftreten, und bezieht die Tageszeit mit in die Behandlung ein. Bei Schmerzzuständen kann man **Punkte** auswählen, die **im Bereich des Schmerzes** liegen, und diese mit entsprechenden Punkten auf gleicher Höhe vorne bzw. hinten, kontralateral oder ipsilateral, sozusagen **spiegelbildlich** kombinieren. Die **Yin-Yang-Balance nach R. Tan** setzt gern 4 Nadeln auf 4 Meridianen ein. **Ohrakupunktur** nutzt das Abbild des Körpers in der Ohrmuschel und setzt Nadeln nur im Ohr, die Nadelung von **druckdolenten Punkten** (AHSHI-Punkte) nutzt direkt schmerzende Stellen zur Therapie (scherzhaft genannt: „DAWOS“-Punkte = da wo's weh tut). **Einnadel-Therapie** verwendet bei jedem Problem möglichst nur eine einzige Nadel, die

dann aber den Kern des Ungleichgewichts treffen muss.

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche und verantwortungsbewusste Therapie, egal welche Methode zum Einsatz kommt, ist aber immer eine fundierte Ausbildung in chinesischer Veterinärmedizin. Die Basis muss stimmen, um die richtige Entscheidung zu treffen. Idealerweise beherrscht der Akupunkteur alle therapeutischen Konzepte und wählt im Einzelfall aus, was der Patient benötigt. Das ist die Voraussetzung, um erfolgreich mit dem vorliegenden Buch zu arbeiten.

2.2

Akupunkturnadeln

Je nach Ausbildung des Therapeuten und Toleranz des Patienten kommen Nadeln (aus Stahl, Gold, Silber, Platin) sowie Laser, elektrischer Strom, Kristalle, Fingerdruck, Massage und Moxa zum Einsatz.

Material und Beschichtung Zur Tierakupunktur werden heutzutage feine, elastische sterile Einmalnadeln aus der Humanmedizin verwendet. Es kommen Stahl-, aber auch Gold- und Silbernadeln zur Anwendung. Die in Deutschland erhältlichen Akupunkturnadeln sind auf Sicherheit getestet und im Allgemeinen unbedenklich. Trotzdem sollte sich der Therapeut seiner Verantwortung für den Patienten bewusst sein und zu dessen Sicherheit vor der Nadelung immer den Zustand der Nadeln überprüfen. Es sollten nur steril verpackte Nadeln verwendet werden. Über längere Zeit geöffnete oder beschädigte Verpackungen sind nicht mehr steril und können ein Infektionsrisiko dar-

stellen. Dass Einmalnadeln nur einmal verwendet werden, versteht sich von selbst. Bei Wiederverwendung würden sie, abgesehen von dem hygienischen Problem, stumpf werden und dadurch schlechter ins Gewebe eindringen.

Man unterscheidet silikonbeschichtete und unbeschichtete Nadeln. Die Beschichtung lässt die Nadel leichter und schmerzärmer eindringen, aber auch evtl. schneller wieder herausrutschen, falls sich der Patient bewegt, während die Nadeln sitzen.

Nadelstärke und -länge Bei Hund und Katze haben sich für die meisten Punkte Nadeln von der Größe $0,3 \times 30$ mm und $0,2 \times 15$ mm bewährt.

Kleine Nadeln werden meist an Kopf, Thorax und distalen Gliedmaßen verwendet, größere im Bereich dickerer Muskelgruppen, wo die Punkte dann auch entsprechend tiefer liegen. Natürlich ist auch die Größe des Patienten ein Kriterium.

Nadeltypen Grundsätzlich stehen 2 Nadeltypen zur Verfügung. **Hwato-Nadeln** haben biegsam gewendelte Metallgriffe sowie weniger scharfe Spitzen und sind dadurch etwas schwieriger durch die Haut zu schieben. Dafür leiten sie elektrischen Strom und Wärme, wodurch sie einsetzbar sind für Moxibustion und Elektroakupunktur. **Seirin-Nadeln** sind schärfer und haben feste Kunststoffgriffe, was sie stabilisiert und so einen schnellen, schmerzarmen Einstich ermöglicht.

Nadeltypen im Vergleich

Hwato-Nadeln

- Metallgriff
- biegsam
- unbeschichtet
- können mit Strom oder Moxa verwendet werden

Seirin-Nadeln

- Plastikgriff
- scharf
- können silikonbeschichtet sein
- stabil

Injektionskanülen sind zur Akupunktur mit Ausnahme der Hämoakupunktur (S.18) und Aquapunktur (S.18) nicht geeignet. Kanülen sind steif, wodurch sie bei Bewegung des Patienten Gewebe verletzen oder bei Belastung gar abbrechen können.

Außerdem ermöglicht ihr Lumen das Eindringen von Verunreinigungen.

2.3

Andere Akupunkturinstrumente

Alternativ zu Nadeln gibt es Akupunkturtechniken, die andere Instrumente verwenden und damit unterschiedliche Anwendungsbereiche abdecken.

Hämoakupunktur Das Anstechen von Akupunkturpunkten bis zur Blutung mittels Kanülen ist geeignet, um pathogenes Qi aus einem Meridian zu eliminieren.

Aquapunktur Mittels Injektionskanülen kann man Medikamente direkt in Akupunkturpunkte injizieren. Durch die langsame Resorption der Flüssigkeit im Gewebe kommt es, neben der Wirkung, zu einem länger anhaltenden Druck am Akupunkturpunkt, der die Wirkung verstärkt. Verwendbare Substanzen sind unter anderem Traumeel®, Echinacea, Vitamin B₁₂ und Analgetika wie Lidocain®.

Moxa Hergestellt wird Moxa aus Beifußkraut (*Artemisia vulgaris*). Bei Hund und Katze werden meist gepresste Moxazigarren mit oder ohne Rauchentwicklung verwendet. Es wird als Zigarre angezündet und dann in einem Abstand von ca. 1–2 cm über den entsprechenden Akupunkturpunkt gehalten bzw. darüber hin und her bewegt. Mit der anderen Hand wird die Hitzeentwicklung geprüft. Es muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass kein Brandrisiko durch Funkenflug entsteht. Das Moxa entwickelt einen spezifischen würzigen Geruch sowie eine besondere Wärmequalität. Diese Wärme aktiviert Yang und zerstreut Kälte wie Feuchte. Der Geruch dringt in die Meridiane ein, um dort Qi und Blut zu bewegen. Schon das Einatmen des Rauchs wirkt Qi-bewegend. Moxa ist wirksam gegen Kälte und Qi-Stagnation in den Meridianen, bei schmerzhaften Gelenken, Taubheitsgefühl, Unfruchtbarkeit und Paralysen. Nicht moxen sollte man bei Trächtigkeit und Entzündungsprozessen.

Laser Um Körperzellen oder Akupunkturpunkte mittels Lichtenergie zu stimulieren, wird Laser angewandt. Die Laserakupunktur ist nicht schmerzhaft und daher auch bei Patienten mit Nadelphobie anwendbar. Allerdings kann es auch dabei, besonders bei Katzen, Abwehrreaktionen geben. Unterschiedliche Frequenzen verursachen unterschiedliche Effekte. Eine Schulung am Lasergerät ist sinnvoll, auch um Gefahren durch die Anwendung des Laserlichts zu vermeiden.

Elektrostimulation Indem man kleine Drähte an gesetzten Akupunkturnadeln befestigt, kann man elektrischen Strom und damit Yang-Energie in Akupunkturpunkte leiten. Die meisten Geräte haben 4 Ausgänge für je 2 Drähte. Der Strom ist pro Paar regulierbar. Mit der Frequenz reguliert man die Häufigkeit des Stromimpulses pro Minute. Dabei verwendet man am besten eine variierende (intermittierende) Frequenz oder einen „disperse/disperse Modus“ mit wechselnder Intensität und festen Intervallen, damit sich der Körper nicht an den Reiz anpassen kann. Im A/C-Modus (alternating current) arbeitet das Gerät mit Wechselstrom, im D/C-Modus (direct current) fließt Gleichstrom von der negativen zur positiven Elektrode.

Elektrostimulation ist v. a. beim Wei-Syndrom, bei Paralyse oder anderen Ausfallerscheinungen hilfreich. Kontraindiziert ist sie bei Trächtigkeit, Epilepsie und Herz-Kreislauf-Problemen. Eine Elektrostimulation muss vorsichtig hochgeregelt werden, damit das Tier die Behandlung toleriert.

Goldimplantation Um eine Dauerwirkung zu erzielen, kann man Golddrähte oder -kugeln auf ausgewählte Akupunkturpunkte implantieren. Nach ausführlicher Untersuchung und Diagnose wird der Eingriff unter sterilen OP-Bedingungen und meist Anästhesie durchgeführt. Zu den häufigsten Anwendungen der Goldimplantation gehören Arthrosen und Spondylosen. Mögliche Komplikationen können postoperative Infektionen, Penetration der Gelenkkapsel oder Nervenreizungen sein.

Tonakupunktur Die Tonakupunktur nutzt die Schwingungsübertragung unterschiedlich gestimmter Stimmgabeln auf Akupunkturpunkte, zu denen sie in Resonanz treten. Die Funktionskreise bzw. Meridiane werden bestimmten Frequenzen

zugeordnet und per Klang entsprechend stimuliert. Die Stimmgabeln können sowohl auf die Haut aufgesetzt als auch in die Aura gehalten werden. Hunde und Katzen tolerieren diese Methode oft außerordentlich gut und reagieren verblüffend positiv.

Kristallakupunktur Kristallstäbe haben je nach Struktur und Zusammensetzung spezifische Eigenschaften und Wirkungsweisen bzw. wirken durch bestimmte Frequenzen. Diese Effekte werden genutzt durch gezielten Einsatz auf entsprechenden Akupunkturpunkten.

2.4

Punktauffindung und Nadelung

Tierakupunktur bedarf der Fachkenntnis sowie großer Aufmerksamkeit und Vorsicht. Sie setzt voraus, dass der Akupunktur die genaue Lokalisation der Punkte kennt. Es darf nur in risikolos zu nadelnde Gewebe gestochen werden. Innere Organe, Blutgefäße, Nervengewebe und Gelenke sind tabu, denn daraus können Gewebsverletzung und Gelenksinfektion resultieren. Auch im Bereich des Brustkorbs ist besondere Vorsicht geboten, denn ein zu tiefer Einstich kann beim Kleintier einen Pneumothorax verursachen. Diese Gefahr besteht auch bei manchen Rücken-Shu-Punkten im Bereich des Brustkorbs.

Punktauffindung Um beim Nadeln die exakte Stelle richtig zu treffen, ist ein guter Blick, v. a. aber ein guter Tastsinn nötig. Die unterliegenden anatomischen Strukturen zeichnen sich optisch durch das Fell kaum ab und müssen daher erfühlt werden. Zusätzlich liefert das Ertasten der Akupunkturpunkte wichtige diagnostische Informationen: Manche Punkte reagieren auf Berührung, z. B. die Rücken-Shu-Punkte. Sie werden in der Diagnostik routinemäßig auf Druckdolenz geprüft, um Ungleichgewichte auf den zugehörigen Funktionskreisen zu erkennen. Doch auch alle anderen Akupunkturpunkte sind tastbar und verändern sich, wenn eine Pathologie besteht. So offenbaren sich Punkte, die in eine Behandlung einbezogen werden sollten.

! Beachte

Fülle-Situationen lassen das Gewebe um einen Akupunkturpunkt aufgequollen erscheinen. Bei Leere ist das Gewebe eher eingezogen und trocken.

Bei Leere scheint der Punkt Energie nach innen zu ziehen. Sogar das Fell kann an dieser Stelle trocken und brüchig sein.

Fixation des Patienten Beim Nadeln eines Hundes oder einer Katze sind jederzeit die allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit Kleintieren zu beachten.

Vorsicht

Der Akupunktur sollte beim Nadeln immer eine Hand am Patienten haben, um plötzliche Abwehrbewegungen rechtzeitig zu bemerken und möglichst schnell reagieren zu können.

Das heißt, man sollte Schmuck, an dem ein Tier mit der Krallen hängen bleiben kann, ablegen. Es ist sicherer, eher längere Ärmel zu tragen und bei möglicherweise aggressiven Patienten sogar Schutzkleidung anzulegen und das Tier selber durch einen Helfer sichern zu lassen. Dabei ist es wichtig, absolut ruhig zu bleiben, damit bei allen Beteiligten Stress vermieden wird und die Behandlung optimal zur Wirkung gelangen kann. Akupunktur am sedierten Tier ist nicht sinnvoll, weil dann die Körperenergien nur teilweise zur Verfügung stehen und die Einschätzung der Reaktion des Patienten unmöglich wird.

Einstich Die Akupunkturtechnik bei Hund und Katze muss therapeutisch sinnvolle Nadelführung mit der Akzeptanz des Patienten in Einklang bringen. Am wenigsten irritiert ein direkter, zügiger Einstich, evtl. unterstützt durch einen ablenkenden Fingerdruck in der Nähe des Akupunkturpunktes, der genadelt werden soll.

Um Fülle zu zerstreuen, wird ein Punkt **sedierend** genadelt: Die Nadel wird schnell eingeführt, damit kein Qi von außen mitgeführt wird. Da Fülle Schmerz bedeutet, muss man evtl. nach dem Einstich kurz die Finger wegnehmen, falls der Patient mit Abwehr reagiert. Das Entnadeln nach ca. 20–30 min erfolgt langsam, um überschüssiges Qi mit

aus dem Körper zu nehmen. Auch gegen den Uhrzeigersinn gedrehte und gestochene Nadeln sollen sedierend wirken.

Im Falle einer Leere werden Punkte eher **tonisierend** genadelt. Dazu sticht man langsam und behutsam ein, nimmt dabei Qi mit in den Körper hinein und sucht das Qi in der Tiefe. Dies wird in der Regel recht gut toleriert. Die Nadel wird nach ca. 15–20 min schnell gezogen, das Qi wird im Körper belassen. Zusätzlich kann man kurz mit dem Finger auf den Punkt drücken. Im Uhrzeigersinn gedrehte, mit dem Qi-Fluss des Meridians gestochene Nadeln sollen tonisierend wirken.

Nicht zu verwechseln ist die tonisierende und sedierende Nadelungstechnik mit den Tonisierungs- und Sedierungspunkten an den unteren Gliedmaßen, die im Zusammenhang mit den 5-Elemente-Zyklen stehen. Diese Zyklen beruhen darauf, dass jedes Element genährt wird vom vorhergehenden Mutter-Element und Energie abgibt an das nachfolgende Kind-Element. Jeder Hauptmeridian verfügt über 5 Elementpunkte, die dem Elementzyklus entsprechend aufeinanderfolgend liegen. Der jeweilige Tonisierungspunkt ist im Rahmen des Hervorbringungszyklus der Mutter-Punkt, also der Elementpunkt vor dem spezifischen Elementpunkt (Wasserpunkt auf Holzmeridian, Metallpunkt auf Wassermeridian usw.) des betreffenden Meridians. Der Sedierungspunkt ist derjenige, der dem spezifischen Elementpunkt nachgestellt ist, also der Sohn-Punkt. Durch Stimulation dieser Punkte kann man den Meridian tonisieren bzw. sedieren.

Korrekturer Sitz Der Punkt ist getroffen, wenn das sogenannte **De-Qi-Gefühl** im Patienten auftritt. Dies äußert sich für den Patienten z.B. in einem Kribbeln entlang der betroffenen Meridiane (ein Gefühl wie fließender Strom), in einem Druckgefühl am genadelten Punkt oder einem Wärmegefühl im Gewebe.

! Beachte

Der Therapeut fühlt das De Qi, das er beim Nadeln erreichen möchte, als würde das Gewebe die Nadel erfassen und festhalten.

Hat man den Eindruck, man stochert im Leeren oder wie in einem Stück weicher Butter, dann hat

man das De Qi nicht erreicht. Hier kann es helfen, die Nadel sanft zu heben und zu senken oder sie zu drehen. Möglicherweise ist aber auch der Sitz zu korrigieren.

Das De Qi (Kribbeln u. a.) kann dazu führen, dass ein Tier während der Nadelverweildauer unruhig wird und versucht, Nadeln zu ziehen. Das Handauflegen auf den Kopf kann beruhigend wirken und verhindert außerdem das selbstständige Nadelziehen und Schütteln.

Einige Sekunden nach dem Einstich sollte der Patient die gesetzten Nadeln gut tolerieren. Bei starker, anhaltender Schmerzreaktion ist die entsprechende Nadel ggf. zu entfernen oder ihr korrekter Sitz zu überprüfen.

Während die Nadeln wirken, muss der Patient unbedingt überwacht werden, damit er nicht durch Ablecken oder Knabbern eine Nadel verschluckt. Vor allem bei Katzen vergrößert die Struktur der Zungenoberfläche dieses Risiko, da Nadeln aus dem Maul schnell Richtung Schlund gelangen und dann abgeschluckt werden können.

Nicht fachgerecht ist das Belassen von Akupunkturnadeln in der Haut über mehrere Stunden oder gar unbeaufsichtigt. Das Verletzungsrisiko ist dabei unkalkulierbar.

Folgebehandlung Die Abstände der erforderlichen Behandlungen sind von Fall zu Fall verschieden. Bei akuten Erkrankungen kann es notwendig sein, 2-mal pro Woche bis wöchentlich zu nadeln. In den meisten Fällen hat sich ein Abstand von 2–3 Wochen bewährt.

Die Zahl der Behandlungen hängt von der Erkrankung und dem Zustand des Patienten ab. Mit eintretender Besserung können die Abstände größer werden. Ziel ist es, den Patienten wieder so weit in Balance zu bringen, dass er ohne Therapie auskommt. Die prophylaktische Kontrolle eines gesunden Patienten sollte halbjährlich erfolgen.

2.5

Praxistipps

Um Hunde und Katzen erfolgreich akupunktieren zu können, ist Grundvoraussetzung, dass man sicher in der Diagnose der Erkrankungen ist und sich mit speziellen Hunde- und Katzenkrankheiten

auskennt. Indikationen melde- bzw. anzeigepflichtiger Seuchen und Zoonosen sind von der Akupunktur ausgeschlossen. Bei Tumorpatienten (S.64) sind besondere Vorgehensweisen zu beachten, die weiter hinten im Buch genau beschrieben sind.

Obwohl Hund und Katze beide eng mit dem Menschen zusammenleben, haben sie doch völlig unterschiedliche Erwartungen an menschliches Sozialverhalten. Davon einige Details zu beachten, macht es dem Therapeuten erheblich leichter, die Tiere zu behandeln. Prinzipiell ist es hilfreich, erst einmal die Interaktion zwischen Tier und Halter sowie das Verhalten des Tieres überhaupt zu beobachten. Für Katzen ist es sinnvoll, eine kleine, faltbare Höhle anzubieten, da sie sich schon bei deren Anblick oft gleich sicherer fühlen. Damit Katzen sich ungefährdet frei im Raum bewegen können, müssen Türen und Fenster geschlossen sowie schmale Unterschlupfmöglichkeiten unter oder hinter Schränke zugestellt werden. Nach einer kurzen Raumerkundung lässt man sie vom Halter auf einen Tisch setzen und nähert sich langsam, mit streichelnden Handbewegungen und weichem Blick. Auch Hunde berührt man erst einmal nicht, sondern lässt sie vorsichtig Kontakt aufnehmen. Zu forsche Tiere darf man dabei durchaus etwas bremsen. Zur Untersuchung nähert man sich am besten seitlich und beginnt von vorne nach hinten mit der Palpation der Körperoberfläche sowie der Shu- und Mu-Punkte und schließt mit der Pulskontrolle an der Arteria femoralis ab.

Bei der Akupunktur beginnt man am besten mit Punkten, die tonisiert werden sollen. Punkte auf Meridianen, in denen sich Qi staut, nadeln man erst anschließend. Wenn man das berücksichtigt, kann man Schmerzen und damit Abwehrreaktionen beim Nadeln minimieren. Außerdem ist es hilfreich, wenn man einen Fingerdruck in der Nähe des zu nadelnden Punktes ausübt. Auch das hilft, Schmerzen beim Nadeln zu vermeiden.

Der Halter des Tieres kann ebenfalls viel zum Gelingen beitragen. Bei Hunden lässt man ein stabiles Halsband an, um jederzeit festhalten zu können und Herumlaufen zu vermeiden. Labradorleinen ohne Halsband sind dazu nicht sonderlich gut geeignet. Eine Hand des Halters sollte immer auf dem Hundekopf liegen, solange die Nadeln sitzen. Das verhindert das Abschütteln. Haben Sie das

schon einmal ausprobiert? Wenn der Kopf eines Hundes sich nicht schütteln kann, dann kann es der Rest des Hundes auch nicht. Ein weiterer Tipp: Füttern Sie Leckerchen erst nach dem Ziehen der Nadeln! Dann reagiert der Halter sensibler auf Leckgeräusche, falls das Tier versucht die Nadeln zu ziehen. Wenn Sie einen Hund behandeln müssen, der aggressiv reagiert, ist es wichtig, ihn wirklich sicher fixiert zu wissen. Dazu ist die realistische Einschätzung der Möglichkeiten des Halters unabdingbar. Zur Sicherheit benötigt man ggf. einen Maulkorb und einen Halter, der den Hund

„liebepoll seitlich in den Schwitzkasten“ nimmt. Bei Katzen, die wehrhaft reagieren könnten, hilft das „Dumm-Kraulen“ besonders gut. Ohne die Katze eng zu fixieren, hält man sie locker und krault fest bis heftig die Ohren. Das hilft für eine gewisse Zeit, die Konzentration auf Ärgerliches zu verhindern. Wenn gesetzte Nadeln nach wenigen Minuten einfach abfallen, sind das meist diejenigen, die ihre Arbeit schon beendet haben. Nach ca. 20 min nimmt man dann alle übrigen ebenfalls heraus und entsorgt sie in einem speziellen verschließbaren Nadelcontainer.

3 Wichtige Leitbahnen und Akupunkturpunkte

3.1	Die 12 Hauptleitbahnen	23
3.2	Die 8 außerordentlichen Gefäße	23
3.3	Sonderleitbahnen	24
3.4	Tendinomuskuläre Leitbahnen	24

3.1

Die 12 Hauptleitbahnen

Die 12 Hauptleitbahnen verlaufen beidseitig symmetrisch von vorne nach hinten bzw. umgekehrt den Körper entlang. Der Weg des Qi durch den Körper entlang der Hauptleitbahnen folgt 3 großen Umläufen. Er beginnt im Lungenmeridian und verläuft wie in der unten stehenden Tabelle aufgeführt (► Tab. 3.1).

3.2

Die 8 außerordentlichen Gefäße

Sie fungieren als Reservoirs bzw. Ausgleichsgefäße von Qi und Blut und folgen einem eigenen Verlauf. Chong Mai, Ren Mai und Du Mai lassen das Abwehr-Qi (Wei Qi) durch Thorax, Abdomen und Rücken

kreisen und bilden so einen Schutzmechanismus gegen äußere pathogene Einflüsse.

- Das **Lenkergefäß (Du Mai)** wird auch „Meer der Yang-Leitbahnen“ genannt und reguliert das Qi aller Yang-Leitbahnen, indem es sie bei LG 14 untereinander verbindet.
 - Öffner: Dü 3
 - Koppler: Bl 62
- Das **Yang-Fersengefäß (Yang Qiao Mai)** verbindet Blasen-, Gallenblasen-, Magen-, Dickdarm- und Dünndarmleitbahn und kontrolliert damit die Aktivität des Körpers.
 - Öffner: Bl 62
 - Koppler: Dü 3
- Das **Konzeptionsgefäß (Ren Mai)** verbindet alle Yin-Leitbahnen und reguliert als „Meer des Yin“ alle Yin-Leitbahnen.
 - Öffner: Lu 7
 - Koppler: Ni 6

► **Tab. 3.1** Die 3 Umläufe des Qi entlang der 12 Hauptleitbahnen.

Element	Meridian	Energieebene	Maximales Qi
1. Umlauf			
Metall	Lu	Hand Tai Yin	3–5 Uhr
Metall	Di	Hand Yang Ming	5–7 Uhr
Erde	Ma	Fuß Yang Ming	7–9 Uhr
Erde	MP	Fuß Tai Yin	9–11 Uhr
2. Umlauf			
Feuer	He	Hand Shao Yin	11–13 Uhr
Feuer	Dü	Hand Tai Yang	13–15 Uhr
Wasser	Bl	Fuß Tai Yang	15–17 Uhr
Wasser	Ni	Fuß Shao Yin	17–19 Uhr
3. Umlauf			
Feuer	Pc	Hand Jue Yin	19–21 Uhr
Feuer	San jiao	Hand Shao Yang	21–23 Uhr
Holz	Gb	Fuß Shao Yang	23–1 Uhr
Holz	Le	Fuß Jue Yin	1–3 Uhr

- Das **Yin-Fersengefäß (Yin Qiao Mai)** verbindet Nieren- und Blasenleitbahn und kontrolliert die emotionale Ausgeglichenheit.
 - Öffner: Ni 6
 - Koppler: Lu 7
- Das **Durchdringungsgefäß (Chong Mai)** wird das „Meer des Blutes“ bzw. „Meer der 12 Hauptleitbahnen“ genannt. Es verbindet Magen- und Nierenleitbahn und verstärkt ebenfalls die Verbindung zwischen Ren Mai und Du Mai, die jeweils im Beckenbereich entspringen und an der Körperober- bzw. -unterseite nach vorne verlaufen.
 - Öffner: MP 4
 - Koppler: Pc 6
- Das **Yin-Verbindungsgefäß (Yin Wei Mai)** nimmt Einfluss auf das Innere des ganzen Körpers, indem es Nieren-, Milz- und Leberleitbahn und den Ren Mai verknüpft.
 - Öffner: Pc 6
 - Koppler: MP 4
- Das **Gürtelgefäß (Dai Mai)** verbindet alle 12 Hauptleitbahnen, Du Mai und Ren Mai wie ein breiter Gürtel im Hüftbereich.
 - Öffner: Gb 41
 - Koppler: 3E 5
- Das **Yang-Verbindungsgefäß (Yang Wei Mai)** beeinflusst das Äußere des ganzen Körpers, indem es Blasen-, Gallenblasen-, Dreifach-Erwärmer-, Magen-, Dünndarmleitbahn sowie Du Mai verbindet.
 - Öffner: 3E 5
 - Koppler: Gb 41

3.3

Sonderleitbahnen

Die 12 Sonderleitbahnen Sie sind Abzweige der 12 Hauptleitbahnen ohne eigene Punkte. Um den Wirkmechanismus mancher Akupunkturpunkte zu verstehen, ist es sinnvoll, ihre Verbindung nach innen und ihre Aufgabe zu kennen.

! Die 12 Sonderleitbahnen

1. **sorgen für die stabile Verbindung der innen-außen gekoppelten Leitbahnen und zwischen den Zang Fu,**
2. **bringen das Qi und Blut bis zu Kopf und Gesicht,**
3. **versorgen Körperareale, die nicht von den Hauptleitbahnen versorgt werden.**

Die Yang-Sonderleitbahnen

1. trennen sich an den Extremitäten von den Hauptmeridianen,
2. dringen in das verbundene Zang- oder Fu-Organ ein und dann in das gekoppelte Yin- oder Yang-, Zang- oder Fu-Organ,
3. kommen an Hals oder Gesicht wieder zurück zur Oberfläche, um sich wieder mit der Hauptleitbahn zu verbinden.

Die Yin-Sonderleitbahnen

1. trennen sich an den Extremitäten von den Hauptmeridianen,
2. dringen zum Teil in ihr zugehöriges Zang ein (Niere, Herz, Lunge),
3. laufen zusammen mit ihrer gekoppelten Yang-Sonderleitbahn,
4. verbinden sich dann mit der gekoppelten Yang-Hauptleitbahn selbst.

3.4

Tendinomuskuläre Leitbahnen

Tendinomuskuläre Leitbahnen bleiben oberflächlich an der Peripherie und dringen nicht zu den Zang Fu vor. Sie tragen den Namen der verbundenen Hauptleitbahn und haben keine eigenen Punkte. Störungen im Qi-Fluss entstehen hier entweder direkt durch äußere pathogene Einflüsse oder durch weitergeleitete Störungen der Hauptleitbahn. Am besten behandelt werden sie über Schröpfen, Massage und Nadeln von Ashi-Punkten (Trigger-, Schmerzpunkte).

4 Wichtige Akupunkturpunkte

4.1	Allgemeines	25
4.2	Antike Punkte	25
4.3	Rücken-Shu-Punkte	26
4.4	Mu-Punkte	26
4.5	Elementpunkte	27
4.6	Ting-Punkte	27
4.7	Xi-Punkte	28
4.8	Yuan-Punkte	28
4.9	Luo-Punkte	29
4.10	Hui-Punkte	29
4.11	Meisterpunkte der Körperregionen	30
4.12	Untere-Meer-Punkte	30
4.13	Punkte der 4 Meere	30
4.14	Öffner der außerordentlichen Gefäße	30

4.1

Allgemeines

! Beachte

Die im Buch vorgeschlagenen Punkte zu den jeweiligen Indikationen bzw. chinesischen Diagnosen sind jeweils im Licht des verwendeten Systems zu betrachten sowie mit Bedacht und Hintergrundwissen auszuwählen und zu kombinieren. Die Zahl der benötigten Nadeln kann dabei von 1–8 oder sogar 10 Stück variieren. Niemals sollen alle erwähnten Punktvorschläge verwendet werden!

Die Akupunkturpunkte können zu Gruppen zusammengefasst werden. Je nachdem, in welchem Zusammenhang sie zu unterschiedlichen diagnostischen Systemen oder Wirkungen anderer Punkte stehen, können sie in verschiedenen Gruppen besondere Wirkungen erzielen. Ein Akupunkturpunkt kann also in mehreren Gruppen erscheinen und dort eine Wirkung entfalten, die sich nur im spezifischen Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden Therapiemodell erklären lässt.

4.2

Antike Punkte

▶ Synonyme

Antike Punkte = 5 Shu- oder Transportpunkte

Die antiken Punkte liegen distal an den Gliedmaßen entlang den 12 Hauptmeridianen, am stehenden Tier von unten aufwärts bis Höhe Ellenbogen oder Knie. Aufwärts dieser Richtung folgend verändert sich die Eigenschaft des Qi von Punkt zu Punkt fortlaufend. Seine Qualität an den Akupunkturpunkten wird verglichen mit den unterschiedlichen Fließeigenschaften des Wassers von seiner Quelle bis zur Mündung.

Der am weitesten distal gelegene Punkt, an dem das Qi hervortritt und sehr oberflächlich fließt, heißt **Jing-(Brunnen-)Punkt**. Der jeweils proximal folgende Punkt, an dem sich das Qi beschleunigt, ist der **Ying-(Quellen-)Punkt**. Vom **Shu-(Bach-)Punkt** aus ergießt sich das Qi breiter und ruhiger. Noch breiter und dadurch kraftvoller und tragender fließt das Qi beim **Jing-(Fluss-)Punkt** und mündet dann in die Tiefe des **He-(Meer-)Punktes**. Dabei kommt die chinesische Bezeichnung „Jing“ 2-mal vor. Auch der Begriff „Shu“-Punkt hat doppelte Bedeutung.

! Beachte

Als Shu-Punkte werden einerseits die Rücken-Shu-Punkte auf dem Blasenmeridian bezeichnet und andererseits die antiken Transport-Shu-Punkte.

Da uns im Westen leicht Verwechslungen unterlaufen, wenn wir uns ausschließlich der chinesischen Begriffe bedienen, bietet sich die Möglichkeit der Kombination mit der englischen bzw. deutschen Bezeichnung an. Wenn man anfangs den Begriff Jing-Brunnen- oder Jing-Fluss-Punkt benutzt, gibt es weniger Verwechslungsmöglichkeiten. Gleiches gilt für die Bezeichnung antike Shu-Punkte oder Rücken-Shu-Punkte.

4.3

Rücken-Shu-Punkte**! Beachte**

Zu jedem Funktionskreis, d. h. Hauptmeridian und zugeordnetem Organ, gehört ein korrespondierender Rücken-Shu-Punkt auf dem inneren Blasenmeridian links und rechts der Wirbelsäule.

Die Shu-Punkte liegen ungefähr auf der Höhe des zugehörigen Organs (► Tab. 4.1) und sind von großem diagnostischem Nutzen, da sie sich druckdolent zeigen, wenn sich der entsprechende Funktionskreis im Ungleichgewicht befindet. Hierbei zeigen Patienten, bei denen eine Füllepathologie vorliegt, bereits auf geringen Druck starken Schmerz, während sie in Leeresituationen auf stärkere Stimulation mit leichtem Schmerz reagieren. Außer den 12 Rücken-Shu-Punkten finden noch die klassischen Shu-Punkte, Du Mai Shu, Guan Yuan Shu, Qi Hai Shu und Ge Shu, praktische Anwendung in der Tiermedizin. Laut klassischen Texten sind die Rücken-Shu-Punkte eher dazu geeignet, Leere und Kälte der Zang-Organen zu behandeln als Probleme der Fu-Organen, da die Punkte im Yang liegen und daher die Yin-Erkrankungen am besten behandeln. Yang behandelt hier Yin. Die Fu-Organen werden besser durch die Mu-Punkte behandelt, die ihrerseits im Yin liegen. Hier behandelt Yin das Yang.

► **Tab. 4.1** Rücken-Shu-Punkte.

Shu-Punkt	Organ
Bl 13	Lunge
Bl 14	Perikard
Bl 15	Herz
Bl 18	Leber
Bl 19	Gallenblase
Bl 20	Milz
Bl 21	Magen
Bl 22	Dreifach-Erwärmer
Bl 23	Niere
Bl 25	Dickdarm
Bl 27	Dünndarm
Bl 28	Blase
Bl 16	Lenkergesäß
Bl 17	Zwerchfell
Bl 24	Qi Hai
Bl 26	Guan Yuan

4.4

Mu-Punkte**! Beachte**

Die 12 Mu-Punkte, auch Alarmpunkte genannt, sind am Rumpf in der Nähe ihres zugeordneten Organs angesiedelt.

Jedes Zang- oder Fu-Organ hat einen zugehörigen Mu-Punkt, an dem sich das Qi der Zang Fu konzentriert. Mu-Punkte werden bei Erkrankung ihres Zang Fu druckschmerzhaft und geben einen deutlichen Hinweis auf mögliche Beteiligung des Organs in der vorliegenden Pathologie. Nur die Mu-Punkte von Lunge (Lu 1), Leber (Le 14) und Gallenblase (Gb 24) liegen auf ihrem eigenen Meridian. Sechs weitere Mu-Punkte liegen auf dem Konzeptionsgefäß (Ren Mai).

Mu-Punkte

- Perikard (KG 17)
- Herz (KG 14)
- Magen (KG 12)
- Dickdarm (Ma 25)
- Milz-Pankreas (Le 13)

- Niere (Gb 25)
- Lunge (Lu 1)
- Gallenblase (Gb 24)
- Leber (Le 14)
- **Dreifach-Erwärmer** (KG 5)
- **Dünndarm** (KG 4)
- **Blase** (KG 3)

Eselsbrücke für die Reihenfolge der drei caudalen Mu-Punkte auf dem Konzeptionsgefäß: „**Drei dünne Burschen**“.

4.5

Elementpunkte

Als Elementpunkte werden die 5 Punkte jedes Hauptmeridians an der Vor- und Hinterhand zwischen Krallenpfalz und Ellenbogen oder Knie bezeichnet, die jeweils einem der 5 Elemente zugeordnet sind. Die Reihenfolge der Elementpunkte am Bein entspricht dem Verlauf des Sheng-Zyklus. Alle **Yang-Meridiane** beginnen an der Vorhand mit dem Metallpunkt und enden an der Hinterhand mit dem Metallpunkt. Alle **Yin-Meridiane** enden an der Vorhand mit dem Holzpunkt und beginnen an der Hinterhand mit dem Holzpunkt. Bei den Yin-Meridianen folgen von distal nach pro-

ximal Holz-, Feuer- und Erd(-Quell-)punkt direkt durchnummeriert hintereinander. Bei den Yang-Meridianen folgen Metall-, Wasser-, Holz- und Quellpunkt direkt aufeinander. Nur beim Gallenblasenmeridian wird zwischen Wasser und Holz ein Punkt dazwischen geschoben.

Die Reihenfolge der Elementpunkte des Gallenblasenmeridians bildet eine mathematische Reihe, die das Merken deutlich erleichtert:

- Gb 44/Metall – 1 = Gb 43/Wasser
- Gb 43 – 2 = Gb 41/Holz
- Gb 41 – 3 = Gb 38/Feuer
- Gb 38 – 4 = Gb 34/Erde

Alle Elementpunkte auf Yin-Meridianen an Tarsus und Karpus sind dem Element Erde zugeordnet, alle an Ellenbogen und Knie sind dem Wasser zugeordnet. Alle Elementpunkte auf Yang-Meridianen an Ellenbogen und Knie sind der Erde zugeordnet.

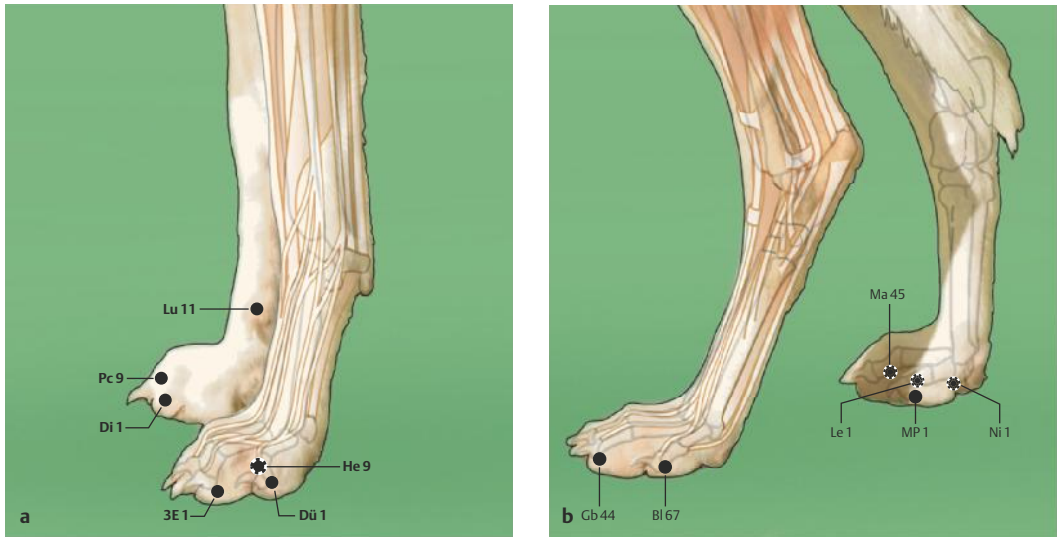
4.6

Ting-Punkte

Die Ting-Punkte sind die distalsten Punkte an den Zehen, an denen die Hauptmeridiane beginnen oder enden (► Tab. 4.2).

► **Tab. 4.2** Ting-Punkte und ihre Lokalisation.

Ting-Punkt	Lokalisation
Vordergliedmaße	
Dü 1 (Yang-Partner von He 9)	lateral an der 5. Zehe im Yang
He 9 (Yin-Partner von Dü 1)	medial an der 5. Zehe im Yin
3E 1	lateral an der 4. (!) Zehe im Yang
Pc 9	medial an der 3. Zehe im Yang
Lu 11	medial am Daumnennagel 1. Zehe im Yin
Di 1	medial an der 2. Zehe (nahe Lungen-Ting-Punkt)
Hintergliedmaße	
MP 1	medial an der 2. Zehe
Le 1	lateral an der 2. Zehe
Ma 45	lateral an der 3. Zehe
Ni 1	zwischen der 2. und 3. Zehe von unten hinten, unter den großen Ballen gestochen
Bl 67	lateral an der 5. Zehe im Yang
Gb 44	lateral an der 4. Zehe im Yang



► **Abb. 4.1** Ting-Punkte (Quelle: Eul-Matern. Taschenatlas Akupunktur bei Hund und Katze. 4. Aufl. Georg Thieme Verlag 2022).

a Ting-Punkte der Vordergliedmaße.

b Ting-Punkte der Hintergliedmaße.

Die folgende Abbildung dient als Merkhilfe für die Ting-Punkte (► **Abb. 4.1**).

4.7

Xi-Punkte

Xi bedeutet Spalt, Riss, Öffnung. An den Xi-Punkten (► **Tab. 4.3**) sammeln sich Qi und Blut. Diese Punkte sind gut geeignet für die Behandlung akuter, schmerzhafter Prozesse. Sie befinden sich zwischen Zehen und Ellenbogen bzw. Knie. Die Xi-Punkte der Yin-Meridiane helfen zusätzlich bei Bluterkrankungen.

4.8

Yuan-Punkte

Der Dreifach-Erwärmer verwaltet Quell-, Ursprungs- oder Yuan Qi. Der Ort auf jedem Hauptmeridian, an dem sich Yuan Qi sammelt, wird Yuan-Punkt genannt. Auf den Yin-Meridianen liegen die Yuan-Punkte als dritte von unten genau auf den antiken Shu-Punkten. Sie regulieren und tonisieren die zugeordneten Zang-Organen. Außerdem reagieren sie druckempfindlich oder zeigen

► **Tab. 4.3** Xi-Punkte.

Xi-Punkt	Hauptmeridian
Pc 4	Perikard
Ni 5	Niere
3E 7	Dreifach-Erwärmer
Di 7	Dickdarm
MP 8	Milz-Pankreas
He 6	Herz
Le 6	Leber
Lu 6	Lunge
Dü 6	Dünndarm
Ma 34	Magen
Gb 36	Gallenblase
Bl 63	Blase
Xi-Punkt	außerordentliches Gefäß
Bl 59	Yang Qiao Mai
Ni 8	Yin Qiao Mai
Gb 35	Yang Wei Mai
Ni 9	Yin Wei Mai

fokale Hautveränderungen bei Organproblemen und können deshalb die Diagnostik unterstützen. Auf den Yang-Meridianen liegen die Yuan-Punkte zwischen den Shu- und den Jing-Punkten als vierte von unten, auf dem Gallenblasenmeridian als fünfte. Sie haben keine starke Wirkung auf ihr Fu-Organ, sondern beseitigen Fülle-Pathogene aus ihrer Leitbahn.

Yuan-Punkte

- Lu 9
- Di 4
- Ma 42
- MP 3
- He 7
- Dü 4
- Bl 64
- Ni 3
- Pc 7
- 3E 4
- Gb 40
- Le 3

4.9

Luo-Punkte

An den Luo-Punkten (► Tab. 4.4) der 12 Hauptleitbahnen zweigen die Verbindungsleitbahnen ab. Zusätzlich gibt es 3 weitere Luo-Punkte:

- MP 21 der Milz
- LG 1 des Lenkergesäßes (Du Mai)
- KG 15 des Konzeptionsgefäßes (Ren Mai)

Einsatzgebiete der 15 Luo-Punkte:

- Erkrankungen der Yin-Yang-Partner-Meridiane oder der Zang Fu

- Erkrankungen in Gebieten, die von den Verbindungsgefäßen versorgt werden
- psychoemotionale Erkrankungen

Luo-Punkte werden therapeutisch genutzt, um Qi von einem Yin- oder Yang-Partnermeridian in den anderen zu bringen. Parallel dazu kann man dabei auf dem Meridian, zu dem das Qi gelenkt wird, den Yuan-Punkt nadeln.

4.10

Hui-Punkte

! Beachte

Die 8 Hui-Punkte werden oft als „Meisterpunkte der Gewebearten“ bezeichnet.

Die Hui-Punkte haben großen Einfluss auf die Körpergewebe:

- Le 13 (Milz-Mu) tonisiert als Meisterpunkt der Zang-Organen den ganzen Körper.
- KG 12 (Magen-Mu) wirkt auf alle Fu-Organen.
- KG 17 (Perikard-Mu) ist das Meer des Qi und beeinflusst besonders das Zong Qi.
- Bl 17 (Zwerchfell-Mu) behandelt als Meisterpunkt des Blutes jede Form von Blut-Hitze, -Leere und -stase.
- Gb 34 behandelt als Meisterpunkt der Sehnen v. a. Kontraktionen und Steifheit.
- Lu 9 hilft als Meisterpunkt des Pulses und der Blutgefäße besonders bei Bluthusten oder -erbrechen und Blutstase in Herz und Thorax.
- Bl 11 hilft als Meisterpunkt der Knochen bei schmerzhaften Deformationen der Knochen, Steifheit und Schmerzen von Wirbelsäule, Nacken und Lumbalregion.

► Tab. 4.4 Luo-Punkte.

Meridian	Luo-Punkt	Yuan-Punkt
Lunge/Dickdarm	Lu 7/Di 6	Lu 9/Di 4
Magen/Milz	Ma 40/MP 4	Ma 42/MP 3
Herz/Dünndarm	He 5/Dü 7	He 7/Dü 4
Blase/Niere	Bl 58/Ni 4	Bl 64/Ni 3
Perikard/Dreifach-Erwärmer	Pc 6/3E 5	Pc 7/3E 4
Gallenblase/Leber	Gb 37/Le 5	Gb 40/Le 3